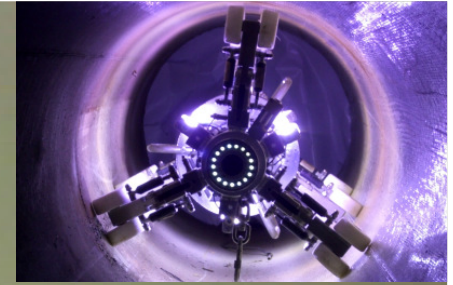


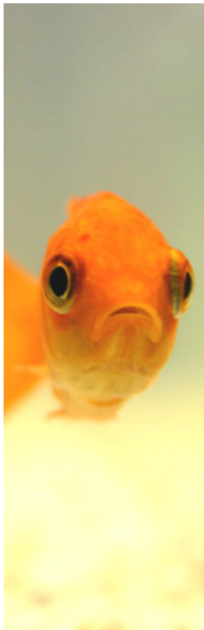
# Berliner Sanierungstag



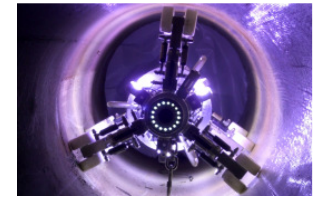
*24. März 2011 – Kanal, Druckrohr, Bauwerke*

*Planerische und bauliche Umsetzung der  
Sanierungsstrategie bei den BWB*

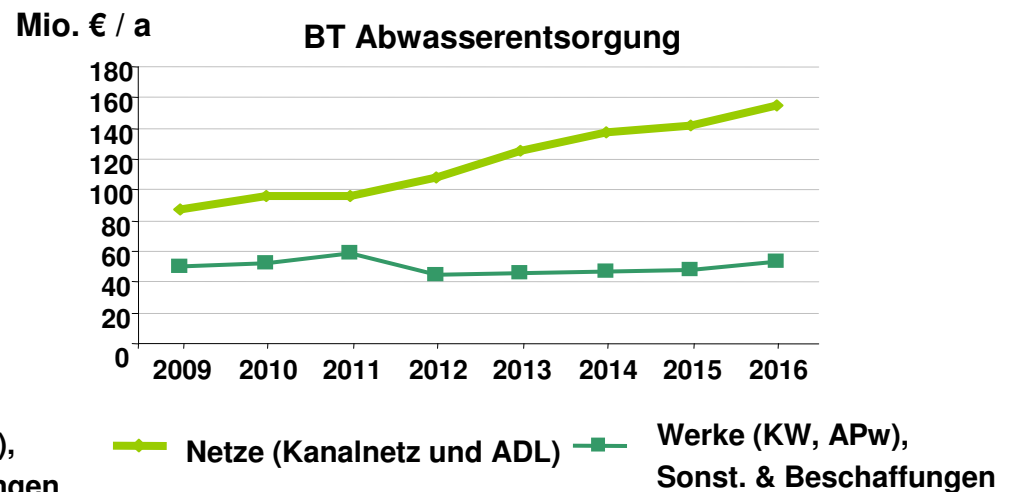
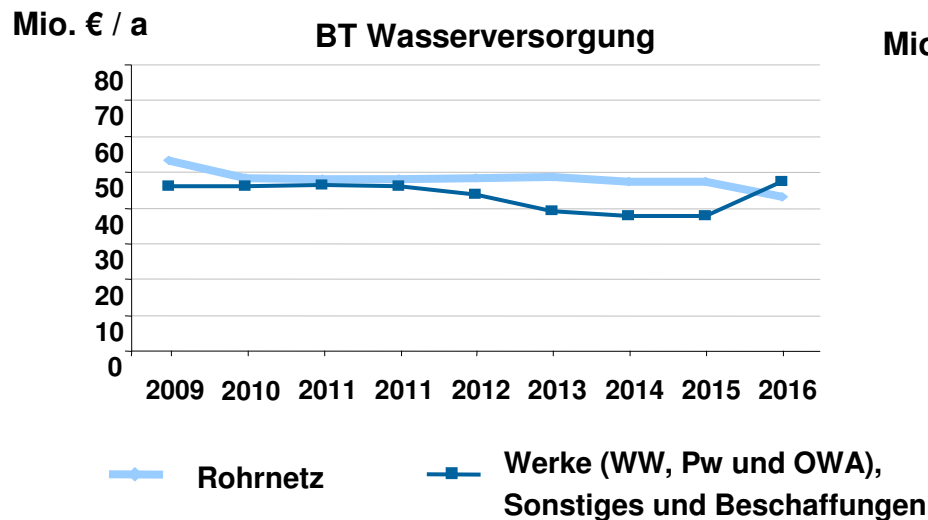
Dr. Joachim Reichert, Leiter Planung und Bau, Berliner Wasserbetriebe

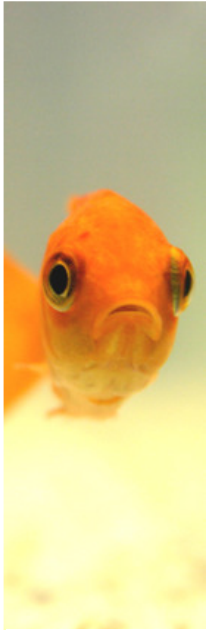


# Einleitung (1)

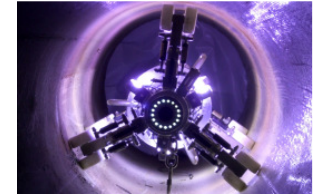


- BWB: eines der investitionsstärksten Unternehmen der Region
- Investitionsvolumen 2009: 273 Mio. € (eigen- & fremdfinanziert), seit 1990: 7,3 Mrd. € (Stand: 31.12.2009)
- Investitionsvolumen steigt insgesamt und auch auf den Bereich „Netze“ bezogen
- Investitionen im Entwässerungsbereich (Kanal/ ADL) steigen ab 2012 signifikant an („Strategie 2008“)

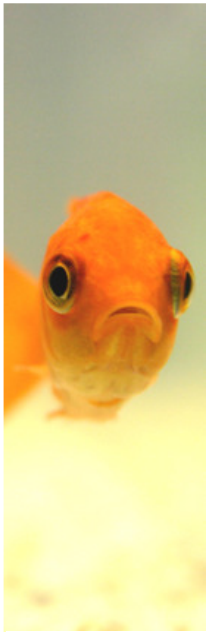




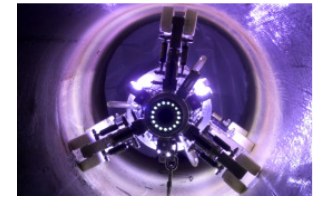
## Einleitung (2)



- Investitionsabwicklung nur möglich durch:
  - *Optimierte Planungs- & Bauüberwachungsprozesse bei BWB*
    - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
    - strategische Entwicklungen in Bezug auf Produktivität und Qualität
  - *Gute Zusammenarbeit zwischen BWB und Behörden*
    - Deregulierung
  - *Effektive Leistungserbringung durch die Ingenieurbüros und Baufirmen*
    - Aufgabe der Auftragnehmer
    - Optimierte Zusammenarbeit zwischen BWB & Ing.-Büros und Baufirmen
  - ***Akzeptanz beim Bürger!***

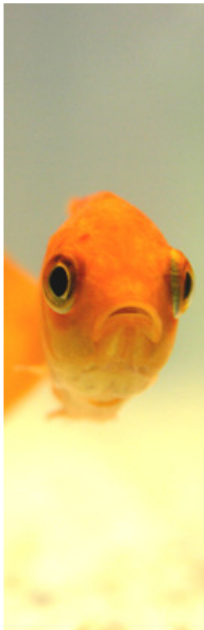


## Einleitung (3)

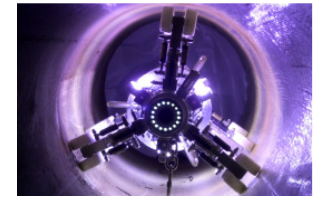


- Gemeinsame, starke Interessen der Baufirmen, externer Ingenieurbüros, der Behörden und der BWB („Symbiose“)
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Bezug auf die Bauabwicklung in Berlin wird hiermit angeregt





# Rückblick (1)

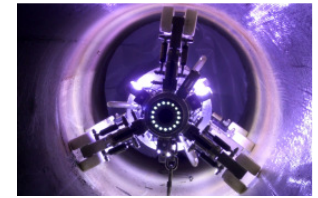


	2007	2008	2009	2010
<b>Investitionen*</b>				
<b>Rohrnetz**</b> • Erneuerung & Erweiterung	38,92 Mio. €	40,72 Mio. €	46,07 Mio. €	38,67 Mio. €
<b>Gebaute TWL</b>	64,7 km	74,4 km	64,1 km	50,8 km
<b>Investitionen*</b>				
<b>Entwässerungs- netz ***</b>	94,73 Mio. €	89,28 Mio. €	90,31 Mio. €	98,24 Mio. €
<b>Gebaute Abw-L.</b>				
• Kanal	69,1 km	54,1 km	52,9 km	48,6 km
• ADL	5,7 km	5,6 km	4,9 km	13,9 km
• <b>Summe</b>	<b>74,8 km</b>	<b>59,7 km</b>	<b>57,8 km</b>	<b>62,5 km</b>

\* Alle Beträge Netto \*\* ohne HAL \*\*\* ohne DES



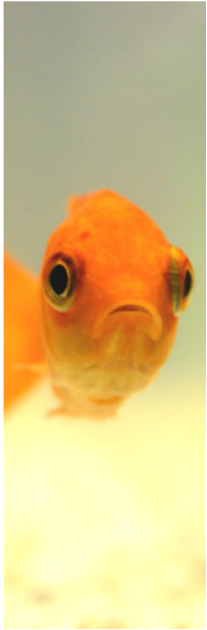
## Rückblick (2)



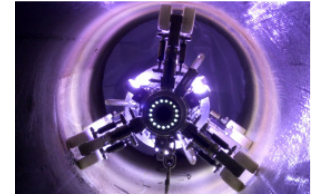
### ■ Investitionsabwicklung 2010

- *Exemplarisch* Kanal (eigenfinanziert):  
IST: 75,0 Mio. € (96 %), PLAN: 78,5 Mio. €
- Begründung für geringere Realisierungsquote:
  - Lange Winterphase → Jan. – März/ Dez.,  
bzw. verfügbare Bauzeit nur 8 Monate
  - Keine Defizite beim Planungs- oder Bestellumfang!

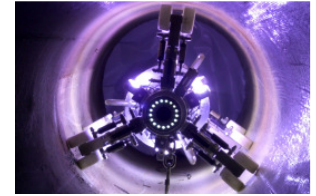
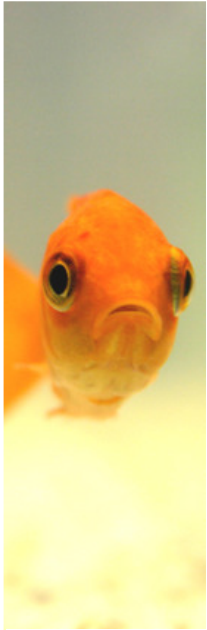
→ **KONSEQUENZ:** Real verfügbare Bauphase muss besser genutzt werden  
(Ressourcen- und Effektivitätssteigerung)



# Externe Anforderungen



- **„Bauen in der City“**
  - hoher Grad an Aufmerksamkeit, vielfältige Interessenslagen
    - Anwohner
    - Gewerbetreibende
    - Touristen
  - extreme Verflechtungen im Baufeld mit anderen Infrastruktureinrichtungen (andere Leitungsbetreiber / Verkehr)
  - bürokratische Hindernisse
  - Kaum planbare Aktivitäten von Investoren
  
- **BWB als Unternehmen stehen im Focus**
  - Re-Kommunalisierungsdebatte / Offenlegung der Verträge
  - Kartellverfahren / Preise
  - Investitionen (Höhe, Entwicklung)



# Anforderungen Betroffener (1)

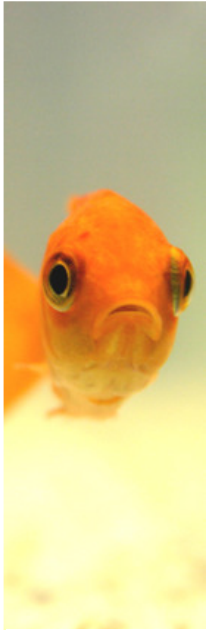
- **Anwohner**
- **Gewerbetreibende**

## **Baustellen werden als störend empfunden**

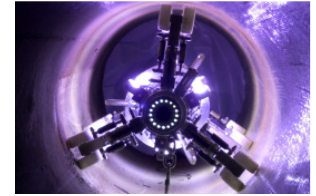
- Schmutz / Lärm
- Flächeninanspruchnahme: Wegfall von Parkflächen, Gehweg- / Bewegungsraum
- ästhetische Aspekte
- Sekundäreffekte: Verkehrsbehinderungen usw.
- zunehmend *direkte* Beschwerden an
  - Politik
  - Verwaltung
  - BWB - Vorstand





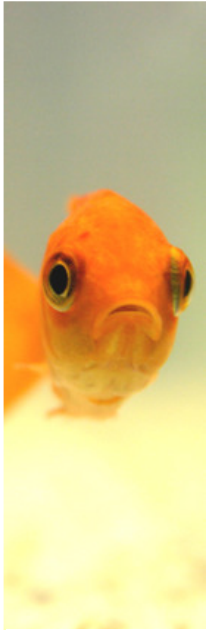


# Anforderungen Betroffener (2)

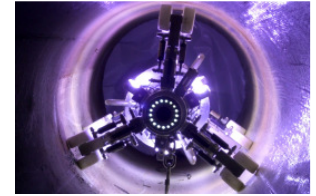


## Konsequenzen:

- **Optimierung der Anwohnerinformation**
  - Differenzierte, auf Zielgruppen angepasste Informationsstrategie
  - Nutzung zeitgemäßer Medien, z. B. Internet
  - gezielte Ansprache lokaler Interessengemeinschaften / Bürgerinitiativen
  - aussagefähige Bauschilder mit aufgelösten Bauphasen (Inhalt und Termine)
- **Verbindlichkeit / Belastbarkeit der Informationen** erhöhen
  - „keine falschen Versprechungen
- **„Umweltschonend bauen“**: Vermeidung unnötiger Belastungen
- **Sensibilität** gegenüber den Bedürfnissen Dritter entwickeln
  - nicht nur „BWB – Brille“ tragen
  - auf Bedürfnisse eingehen, *sofern (wirtschaftlich / technisch) vertretbar*



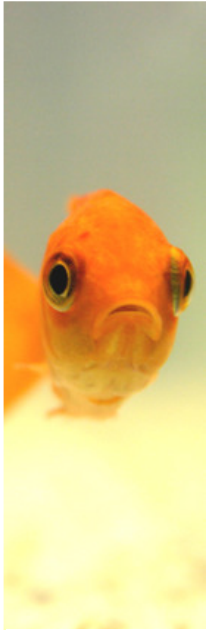
## Anforderungen Betroffener (3)



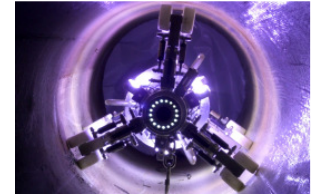
### ■ Bauzeitverkürzung

#### ➤ Instrumente:

- Verbesserung der **Planungsqualität & Ausschreibungstiefe** durch Beschränkung auf die „**richtigen Maßnahmen**“
- Baubeginn erst nach Vorliegen aller Genehmigungen/  
schrittweise/ schnelle Baustellenräumung nach Bauende
- **Bessere Koordination** von Tiefbau- & Straßenbauleistungen
- Intensivierung der **Unternehmensbewertung**  
u. a. Kennzahlen: Baustellenpräsenz / Ressourceneinsatz
- Konsequentes **Projekt-Controlling** / stringente Bauleitung
- Einführung eines **Bonus-/Malus-System** wird geprüft
- „**Leerlaufphasen**“ auf Baustellen vermeiden, unvermeidbare Stillstände in Anwohnerschaft kommunizieren



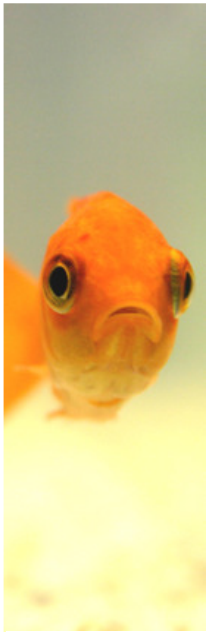
## Anforderungen Betroffener (4)



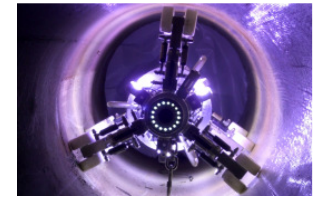
- **Effekte einer Bauzeitverkürzung**

- ➔ Minimierung der Störungen für Anwohner und Verkehr
- ➔ Minimierung der Abgaben an das Land Berlin zur Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums
- ➔ Minimierung des Aufwandes/ Kosten bei Unternehmen
- ➔ Maximierung des Maßnahmenumfangs bei Minimierung der Kosten für die BWB

**Bauzeitverkürzung ist eine „WIN - WIN – WIN“ - Situation für BWB - Firmen - Betroffene**



# Extreme Verflechtung im Baufeld mit anderen Infrastruktureinrichtungen (1)



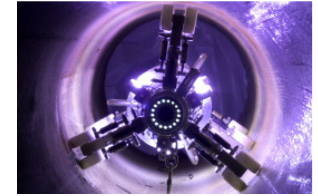
## ▪ Folgen

- räumliche Enge
- Zwang zur Verlegung anderer Medienleitungen
- Zwang zur Umleitung des Verkehrs / ÖPNV
- hohe technische Anforderungen
  - Ingenieurbau
  - Spezialtiefbau
- hohe logistische- und organisatorische Anforderungen



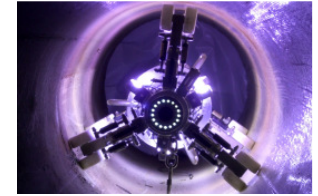
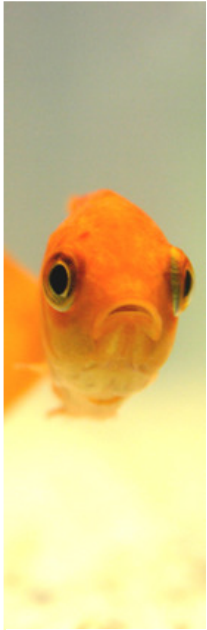


## Extreme Verflechtung im Baufeld mit anderen Infrastruktureinrichtungen (3)



### ▪ Konsequenzen für die BWB

- umfassende **Informationen über Baufeld** einholen
  - Entwicklung und Nutzung fortschrittlicher Tools zur Leitungsauskunft, z. B. **eStrasse**
- Bauleitung muss **fachübergreifend** denken und handeln
- Bauleitung muss die **Interessen der BWB** gegenüber vielfältigen Dritten vertreten und möglichst im Konsens durchsetzen

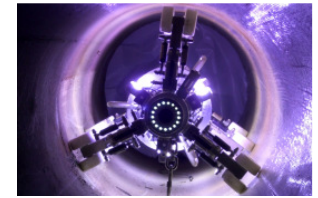
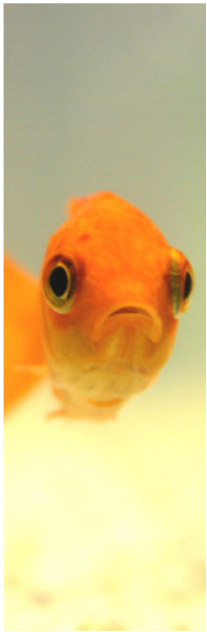


# Bürokratische Hindernisse (1)

- **StrABG** (vom 25.03.2006)
- → „Genehmigungsstau“ bei Behörden (Maßnahmen in Millionenhöhe)  
→ zunehmend Akzeptanzprobleme beim Bürger
- **Verkehrslenkung Berlin** – VLB → Kapazitätsengpässe ?
- Vertragliche Basis teilweise unklar in Bezug auf Verantwortung, Kostenübernahme bzw. -aufteilung
- **Regulierung** nimmt zu (- **dichte** und - **tiefe**)  
z. B. Regelungen zur:
  - Inanspruchnahme von öffentlichem Straßenraum für Baustellen / -einrichtungen
  - Rückbau nicht genutzter Leitungen der BWB
  - Nachweispflichten im Zusammenhang mit Rechnungsstellung an Tiefbauämter



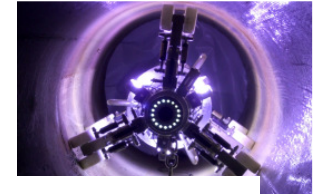
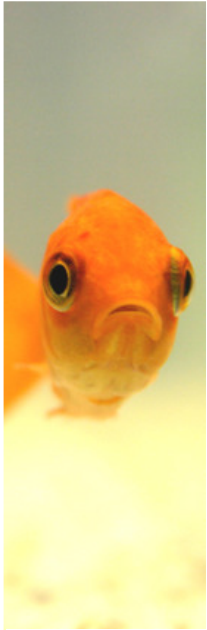
# Bürokratische Hindernisse (2)



## → Forderungen an Politik und Verwaltung:

- **Deregulierung**
- Schaffung von **praktikablen Rahmenbedingungen** für die Realisierung von Baumaßnahmen im Netzbereich
- Einsatz vereinfachender Instrumente (z.B. eStrasse u. ä. noch zu entwickelnde Produkte)





# Konzeptionelle Ausrichtung des Fachbereiches PB-Netze (1)

- *Intensive Befassung mit Bauleitung/ -durchführung*
  - Abgleich der Leistungszusagen der Unternehmen mit BWB-Prognosen zur Verbesserung der Steuerungsfähigkeit der Investitionsabwicklung

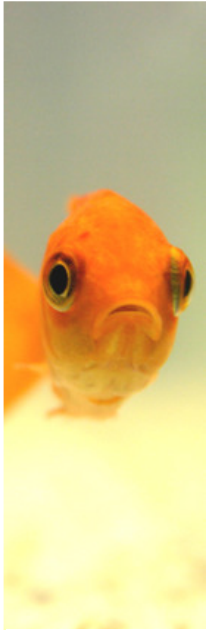
- *Entwicklung des neuen Investitionsprozesses „Netze“*

## Regelungskreis des Investitionsprozesses:

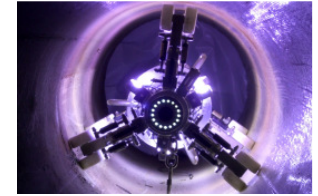
- Wechselseitige Verantwortung von GI, PB und WV/ AE
- *Optimierung der Maßnahmensteuerung im Leitstand „Netze“*
  - Priorisierung rasch realisierbarer Maßnahmen
  - Konstanz des Maßnahmenplans



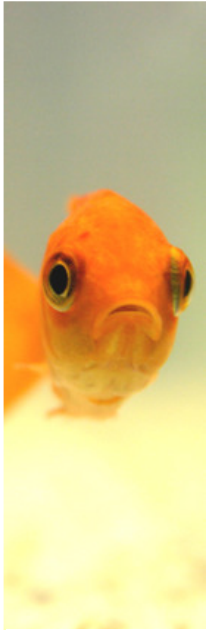




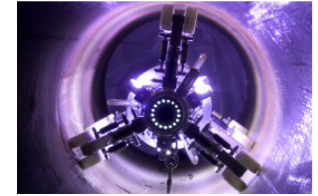
# Konzeptionelle Ausrichtung des Fachbereiches PB-Netze (2)



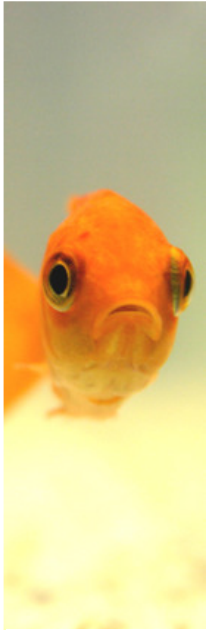
- *Erhöhung der Verbindlichkeit von Termin- & Budgetvorgaben*
  - **Neue Instrumente:**
    - Verbindlicher Zahlungs-/Mittelabflussplan
    - Vergleich des dynamisierten Termin- & Kostenplanes mit dem „Urplan“ obligatorisch
    - „Winterbau-Festlegungen“
      - kalkulator. Ausfallzeit im Zeitraum Dez. – Febr.: 24 Arbeitstage
      - darüber hinaus: Nachweispflicht für Ausfalltage bei Bauunternehmen
      - → klare Definition von Winterbauzeiten
    - ggf. spätere Einführung eines Ressourcenplanes (Mensch- & Maschineneinsatz)
  - **Intensiviertes Bau- & Maßnahmencontrolling**



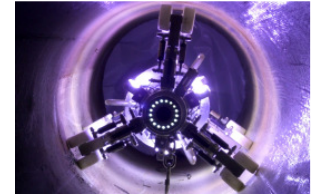
# Konzeptionelle Ausrichtung des Fachbereiches PB-Netze (3)



- *Sonstige Themenschwerpunkte:*
  - **Verbesserte Kommunikation mit Unternehmen**
    - Gemeinsame Seminare/ Infoveranstaltungen der Firmen- & BWB-Bauleiter sowie der Ing.-Büros und der BWB-Planer
    - Strategisch-/ Konzeptioneller Austausch der Interessenvertretung der Bauindustrie / Ing.-Büros und der PB-Führungskräfte
  - **Effizienz-Steigerungsprogramm „Netze 2013 ff.“**
    - Reduzierung der spez. Investitionskosten bei gleich bleibender Qualität
    - Reduzierung des spez. Ing.-Aufwandes um mind. 10 %



## Fazit:



- Baufirmen, Ingenieurbüros, Behörden und BWB haben gemeinsame starke Interessen.
  - Die BWB entwickeln im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten geeignete Instrumente zur Erreichung der Ziele.
  - Die BWB nehmen die Sorgen der Betroffenen ernst.
- **Effizienzsteigerung bei gleich bleibender Qualität & Nachhaltigkeit**
  - **Verbindlichkeit in Bezug auf Kosten- & Terminvereinbarungen**
  - **eine weitgehende Bauzeitverkürzung**

*... sind der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg !*